

Buchtipps von Leander: „Herr der Diebe“



Autorin: Cornelia Funke

„Herr der Diebe“ ist ein Jugendroman der deutschen Autorin Cornelia Funke. Die Autorin Cornelia Funke ist eine bekannte Kinderbuch- und Jugendbuchschriftstellerin. Ihre vielen Bücher wurden in insgesamt 37 Sprachen übersetzt. Heute lebt sie in den USA. Der Roman ist im Jahr 2000 im Dressler Verlag mit Illustrationen der Autorin selbst erschienen. 18 Jahre später gab es eine Neuauflage mit Illustrationen von Maximilian Meinzold. 2005 wurde das Buch auch verfilmt.

Es gibt fünf Hauptpersonen. Zuerst ist da Prosper, auch genannt Prop. Er ist ruhig und liebt seinen Bruder, Bo. Der mag es, andauernd Abenteuer zu erleben. Ricco und Mosca; das sind ziemlich Draufgänger. Wespe verbringt den ganzen Tag mit Lesen. Und zum Schluss gibt es Scipo, so wird er nur von seinen Freunden genannt. Man kennt ihn sonst unter dem Namen: Herr der Diebe. Das Buch spielt in Venedig in der Gegenwart.

Prosper und sein kleiner Bruder Bo haben vor kurzem ihre Mutter verloren. Um ihrer furchtbaren und äußerst strengen Tante Esther Hartlieb, die in Bo einen kleinen Engel sieht, aber Prosper in ein Internat geben will, zu entfliehen, flüchten die beiden nach Venedig. Dort schließen sie sich einer Gruppe Waisenkinder an. Die Gruppe besteht aus dem Mädchen Wespe und den Jungen Mosca und Riccio sowie Scipio, der sich selbst der "Herr der Diebe" nennt. Sie leben in einem leerstehenden Kino, dem "Sternenversteck", und leben von Diebesgut, das Scipio ihnen beschafft. Das verkaufen sie an den gierigen Antiquitätenhändler Barbarossa. Dann bekommt Scipio einen Auftrag von einem seltsamen Mann, der sich selbst "der Conte" nennt: Er soll einen Flügel aus Holz stehlen, den man unbedingt für ein altes magisches Gerät braucht und bekommt dafür viel Geld. Die Kinder sind begeistert und nehmen den Auftrag an.

Der Privatdetektiv Victor Getz, den die Tante Esther den Auftrag gegeben hat, Prosper und Bo zu finden, hat nebenbei herausgefunden, dass Scipo (der Herr der Diebe) eigentlich kein Waisenkind ist, sondern ein Sohn von einem sehr angesehenen und reichen Mann ist. Als das die Freunde erfahren und noch herausfinden, dass Scipo die geklauten Dingen nicht aus fremden Häusern holt, sondern von sich zu Hause nimmt, sind sie verärgert und wollen mit Scipo nichts mehr zu tun haben. Sie beschließen, den Auftrag alleine zu erledigen. Als der

Abend einbricht, brechen sie ins Haus ein. Im Haus treffen sie Scipo und werden plötzlich von der Haushälterin gesehen, dann beginnt ein riesiges Abenteuer rund um das magische Gerät und was dieses alles kann.

Das Buch ist nichts für Leute die kein offenes Ende mögen, denn es endet offen.

Mir hat das Buch gefallen, weil ich es so bemerkenswert fand, wie fünf Freunde in einem alten Kino das Leben bestreiten können. Ich hätte gern, dass das Buch noch etwas länger gewesen wäre. Die Geschichte ist eine Fantasie-Geschichte, also hat keinen wahren Hintergrund.

Leander Steinhoff, Klasse 5a (Schuljahr 2019/20)